



Postulat Nr. 200 2000/2004

Eingang Stadtkanzlei: 15. April 2002

Quartierentwicklung im Gebiet der Industriestrasse

Im Zusammenhang mit den Diskussionen zur Zonenplan-Änderung an der Industriestrasse wurde immer wieder die Notwendigkeit einer städtebaulichen Gesamtplanung über das erweiterte Entwicklungsgebiet Industriestrasse betont.

Nachdem sich die vom Grossen Stadtrat beschlossene, aufgrund des Referendums nun an der Urne zu entscheidende Umzonung auf das städtische Grundstück an der Industriestrasse beschränkt, ist eine Gesamtplanung unabhängig vom Volksentscheid anzugehen.

Der Stadtrat wird aufgefordert, einen Entwicklungs- und Planungsprozess einzuleiten, welcher sich an den Kriterien der Nachhaltigkeit orientiert und somit die sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekte berücksichtigt. Folgende Punkte stehen im Vordergrund:

- Einbezug der betroffenen AnwohnerInnen und NutzerInnen im Rahmen eines offenen, partizipativen Prozesses mit Berücksichtigung der quartierspezifischen Probleme und Anliegen
- Einbezug der verschiedenen Interessengruppen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft (Gross- und Kleingewerbe), Verkehr, Ökologie, Soziales, usw.
- Klärung der Bedürfnisse als Vorstufe zu einem Planungswettbewerb (z. B. Ideenwettbewerb) und Sicherung von städtebaulichen und architektonischen Qualitäten durch entsprechende Planungsverfahren
- Entwicklung von Lösungsvorschlägen für die bestehenden und mit neuen Nutzungen sich verändernden Verkehrsprobleme

In die Planung sollten (die Bereitschaft zur Mitwirkung der privaten Grundstückseigentümer vorausgesetzt) zumindest folgende Gebiete einbezogen werden:

- Städtisches Grundstück an der Industriestrasse (soweit bei einer Umzonung in die „Arbeitszone“ noch planerischer Spielraum besteht bzw. bei einer allfälligen Annahme des Referendums wiederum besteht)
- Gewerbezone im Bereich Industrie-/Unterlachen-/Keller- und Fruttstrasse
- Gelände der EWL AG an Industriestrasse/Geissensteinring
- Angrenzende Wohngebiete bzw. Wohn- und Geschäftszone

Eine Ausdehnung des Perimeters ist zu prüfen und bei Bedarf vorzunehmen.

Beat Züsli und Lotti Marti-Schindler
namens der SP-Fraktion

Cony Grünenfelder und Peter Muheim
namens der GB-Fraktion